

Kampf gegen hohe Müttersterblichkeit

Difäm Weltweit baut eine Blutbank in Guinea auf

Tübingen, 13.03.2023. In Guinea sterben so viele Mütter bei der Geburt wie in kaum einem anderen Land der Welt. Ein Grund: es gibt so gut wie keine Blutkonserven. Kommt es unter der Entbindung zu hohem Blutverlust haben Ärztinnen und Ärzte kaum Möglichkeiten zu reagieren. Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen will Difäm Weltweit das ändern und eine Blutbank in einer Klinik in der Stadt Dièckè einrichten. In einem solarbetriebenen Kühlschrank können dann Blutkonserven gelagert werden – und im Notfall Leben retten.

Fehlende Blutkonserven kosten in Guinea jedes Jahr tausenden Menschen das Leben. Darunter sind viele Frauen, die unter der Geburt sterben. Ein geringer Blutverlust ist bei Entbindungen zwar normal. Doch bei manchen Komplikationen kann es zu massiven Blutungen kommen. Dann sind Bluttransfusionen oft die einzige Rettung – ebenso wie bei Operationen oder nach Unfällen. Blutkonserven können aber auch in einem anderen Zusammenhang Schwangere und Kinder schützen: wenn sie an Malaria erkranken und dadurch eine Anämie entwickeln, kann der Mangel an Sauerstoff im Blut zu Frühgeburten und Entwicklungsstörungen beim Baby führen. „Mit einer Blutbank zur Lagerung von Blutbeuteln können Patientinnen und Patienten im Notfall schneller und auch nachts und am Wochenende versorgt werden“, sagt Dr. Pèpé Bimou, der leitende Arzt der Klinik in der Stadt Diècké. Die Gesundheitseinrichtung versorgt mit 37 Mitarbeitenden rund 5.000 Menschen im Jahr.

Kleiner Schritt zu einer stabilen Gesundheitsversorgung

Für die Lagerung der lebensrettenden Blutkonserven werden spezielle Kühlschränke benötigt. Dièckè liegt ganz im Südosten des Landes in einer abgelegenen Waldregion. Eine sichere Stromversorgung ist dort nicht gewährleistet. Deshalb soll ein solarbetriebener Kühlschrank angeschafft werden. Konserven können dann unabhängig von akutem Bedarf generiert und sicher eingelagert werden. „Der Aufbau einer Blutbank und verfügbare Blutspenden helfen Menschen mit Blutbedarf in der ganzen Region“, so Pèpé Bimou. „Und es ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer stabilen Gesundheitsversorgung für das ganze Land.“

Engagement für Gesundheitsversorgung

Difäm Weltweit engagiert sich seit vielen Jahren für eine bessere Gesundheitsversorgung in Guinea – vor allem für Mütter und Kinder. Gemeinsam mit den Organisationen TINKISSO und RECOSAC, dem Dachverband kirchlicher Gesundheitseinrichtungen in dem westafrikanischen Land, bildet Difäm Weltweit Gesundheitsfachkräfte weiter und stattet Gesundheitsstationen und Krankenhäuser mit Medikamenten, Stromversorgung und medizinischen Geräten aus. Für den Aufbau der Blutbank ist Difäm Weltweit auf Spenden angewiesen. Wer online spenden möchte oder weitere Informationen zum Thema benötigt: www.difaem.de/leben

Pressekontakt:

Martin Küenzlen
0049 (0) 7071 206-823
kuenzlen@difaem.de

Über das Difäm

Das Deutsche Institut für Ärztliche Mission e. V. (Difäm) fördert seit über 100 Jahren die Gesundheitsversorgung in wirtschaftlich armen Ländern und Regionen, vor allem für benachteiligte, gefährdete und bedürftige Menschen. Für den Aufbau lokaler Gesundheitsstrukturen und die nachhaltige Verbesserung der Gesundheitssituation in den Projektländern arbeitet der Arbeitsbereich Difäm Weltweit mit christlichen Partnerorganisationen und Gesundheitsnetzwerken vor Ort zusammen. Gesundheit in der Einen Welt bedeutet neben dem weltweiten Einsatz auch ein Engagement vor Ort in Tübingen. Das Difäm ist Träger der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus, des Hospiz Tübingen sowie der Akademie für Gesundheit in der Einen Welt. Das Difäm ist Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg.

Spendenkonto

Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE36 5206 0410 0000 4066 60
BIC: GENODEF1EK1



www.facebook.de/difaem



www.instagram.com/difaemtuebingen